

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Berichte = Rapports

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte Rapports

Weltklimakonferenz in Genf

Vom 29. Oktober bis 7. November 1990 fand in Genf die zweite Weltklimakonferenz statt. Mehrere Hundert Wissenschaftler und anschliessend die Umweltminister aus über hundert Ländern berieten über die bevorstehenden Klimaänderungen und die erforderlichen Massnahmen.

Aufgrund mehrjährigen, intensiven Studien und Modellrechnungen sind sich heute die Wissenschaftler weitgehend einig, dass es eine Klimaänderung geben wird. Ein statistisch gesicherter Nachweis für den menschlichen Einfluss sei jedoch erst in einigen Jahrzehnten möglich. Im Rahmen der Vorbereitungen zur Klimakonferenz wurde durch den zwischenstaatlichen Uno-Ausschuss für Fragen des Klimawandels IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ein Bericht erstellt. Der wissenschaftliche Teilbericht, das umfassendste zur Zeit erhältliche Dokument zur Klimaproblematik, enthält die wissenschaftliche Begründung der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs. Ein für den Laien gut lesbares Buch zum Klimaproblem, ist das kürzlich erschienene Buch «Wir Klimamacher» (vgl. Rubrik «Fachliteratur»).

In der gesamten Erdgeschichte gab es Klimaveränderungen. Vor 4000–7000 Jahren lebten in der Sahara – wie aus Höhlenmalereien bekannt ist – Gazellen, Elefanten, Nashörner; vor 1000 Jahren trieben die Wikinger ihre Herden über die Weiden Grönlands (= grünes Land) und in Schottland wuchsen Weinreben; in Bern lag 1783 während 154 Tagen Schnee auf den Strassen.

Neu ist also nicht die Veränderung des Klimas, sondern einerseits das Tempo der Veränderung, das keine allmähliche Anpassung des Ökosystems erlaubt, und andererseits, dass die Veränderung vom Menschen verursacht wird.

Folgen der Klimaveränderung

Die prognostizierte Erwärmung von drei Grad Celsius bis 2100 bewirken Verschiebungen der Klimazonen, das Schmelzen des Polareises und damit das Ansteigen des Meeresspiegels. Dadurch ergeben sich verheerende Auswirkungen in den tiefliegenden Küstengebieten: Überflutung von Siedlungen und Ackerland, Trinkwasserverschmutzung, Häufung von Stürmen, Flucht und Umsiedlung mehrerer zehn Millionen Menschen aus überfluteten, gefährdeten oder verwüsteten Gebieten. Indizien dazu gibt es bereits zahlreich: Weltweite Temperaturmessungen zeigen, dass 1990 als bisher wärmstes Jahr in die Geschichte eingehen wird. Verlässliche Temperaturmessungen existieren seit ca. 120 Jahren, in dieser Zeit kann eine Erwärmung um 0,7 Grad nachgewiesen werden, wobei sich der Temperaturanstieg in den 80er Jahren verschärft. Der Meeresspiegel ist seit 1860 um rund 15 Zentimeter gestiegen. Die Niederschlagsverteilung hat sich verändert. Die Sturmwinde über Europa haben in den letzten Jahren zugenommen. Das Schmelzen der Gletscher sowie der Eiskappen der höchsten Berge in den tropischen Ländern nimmt zu. Dürren in der Sahelzone in den 70er und 80er Jahren. Rekordfluten in Bangladesch.

Was ist zu tun?

Die Strategien der Klimaexperten sehen eine weitgehende Reduktion der Treibhausgase vor. Vorerst müssen die Industrieländer ihre Emissionen drosseln, während den Entwicklungsländern vorerst noch eine Zunahme zugestanden werden muss, bis auch sie eine Reduktion vornehmen können. Konkret müssen fossile Brenn- und Treibstoffe in Industrie, Verkehr und Heizung eingeschränkt bzw. ersetzt werden.

Im IPCC-Bericht werden vier Szenarien aufgezeigt:

- «Business as usual», also Emissionen wie bisher und damit die aufgezeigten Folgen,
- mässige Eingriffe und damit leichte Verzögerung des Treibhauseffektes,

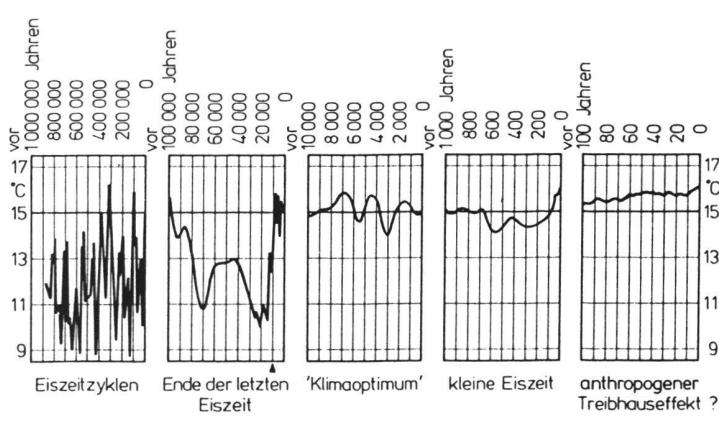
- «Crash-Programm», also ein Brechen des Trends und Beginn einer Klimaschutzpolitik,
- «Vollbremsung»; selbst dabei würde sich die Erde vorerst noch weiter erwärmen.

Die Strategien zur Einschränkung wurden an der Klimakonferenz immer wieder von wirtschaftlichen Interessen überlagert. Die EG versuchte das Ziel durchzusetzen, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2000 einzufrieren und danach zu vermindern. Die Bremser dieser Politik waren vor allem die USA, Grossbritannien, Japan und Saudi-Arabien. Über die Wege und Mittel und über konkrete Reduktionsziele konnte damit in Genf noch keine Einigung erzielt werden. Die Industriestaaten wurden lediglich aufgefordert, «machbare» nationale Programme auszuarbeiten, welche die Emission von Treibhausgasen begrenzen würden.

Vorerst ist der Klimaschutz somit einzelnen Ländern überlassen. Deutschland will bis 2005 eine CO₂-Reduktion um mindestens 25% erreichen, in der ehemaligen DDR, wo der CO₂-Ausstoss pro Kopf einen Weltrekord erreichte, sind erheblich grössere Reduktionen vorgesehene. Geplant ist ein CO₂-Abgabe oder Klimaschutzsteuer.

Die Schweiz hat sich mit der Abstimmung vom 23. September 1990 den Verfassungsauftrag für eine Energiegesetzgebung erteilt. Das Energiegesetz, das insbesondere Emissionsreduktionen und Energiesparen anvisiert, kann jedoch nicht vor 1994 erwartet werden. Das energiepolitische Programm des Bundesrates sieht aber auch Sofortmassnahmen vor: Bis Mitte 1991 soll eine vernehmlassungsreife Vorlage für eine CO₂-Abgabe vorliegen. Damit erfolgt eine Versteuerung der fossilen Brenn- und Treibstoffe und ein Anreiz zum Sparen und zur Nutzung erneuerbarer Energien. International verpflichtet sich die Schweiz, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2000 zu stabilisieren, Fernziel ist die Reduktion um 10%.

Th. Glatthard



Temperaturgeschichte der Erde (aus: Grassl: «Wir Klimamacher»; vgl. Rubrik «Fachliteratur»).

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

LEITUNGSKATASTER
KARTOGRAPHIE
VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerecht
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63 Rotbuchstr. 9 Oberseestr. 48
8001 Zürich 8006 Zürich 8640 Rapperswil
Tel. 01/252 56 74 Tel. 01/363 82 83 Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüßt